Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 50

Artikel: Ueber die Geschwindigkeit der Bandsägenblätter

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578508

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fr. 20,711. 45

Mit dem Berband beutscher Gewerbevereine (Sigfin Röln) ist das Büreau in ständigen Verkehr getreten. I if In beiden Situngen war das schweizer. Industriede=

partement vertreten burch frn. Dr. Raufmann.

Unfallkasse schweizerischer Schreinermeister.

Der Berficherungsbeftand war mit Ende Dezember 1892 folgender:

Berficherung@fumme Brämien Rollettiv-Versicherungen Fr. 882,460. -Fr. 19,989. 45 Gingel-Berficherungen 722. -Fr. 1,052,460. —

Zuwachs bis 7. März:

Rollettiv-Versicherungen Fr. 195,000. — 4,385. -Ginzel-Berficherungen " 40,000. — 177. 50

Total bis 7. März 83 Policen: Fr. 1,287,460. — Fr. 25,273. 95

Ferner haben sich 12 Firmen angemeldet mit 417,000 Franken, welche im Laufe von 3-4 Monaten befinitiv beitreten fonnen, fo daß dann die Berficherungefumme auf Fr. 1,704,460. — anfteigen wird. Es ift indeß zu erwarten, daß fich der Beitritt inzwischen noch wesentlich fteigern wird. namentlich wenn die noch bestehenden Versicherungs-Verträge gelöst werden können und bas nicht unter bem Fabrikgefet ftehende Rleingewerbe ihren Arbeitern die Wohlthat der Unfallversicherung ebenfalls zu Teil werden läßt. Gewöhnlich fagen zwar die nicht unter bem Fabritgeset ftehenden Bewerbeinhaber, bas haftpflichtgefet fei für fie nicht anwendbar, allein wir möchten einer folchen Rechtsanschauung entgegen= halten, daß das Kleingewerbe allerdings nicht laut Saftpflicht= gefet, mohl aber gemäß Art. 50 bes ichmeizerischen Obliga= tionenrechtes zum Erfate angehalten werben fann.

In Anwendung bes Artitel 50 des Obligationenrechtes mußte in einem uns befannien Falle ber betreffende, nicht unter bem Fabritgefet ftehende Arbeitgeber, an beffen Abrichtmaschine fich ein Arbeiter die rechte Sand verlette, eine Entschädigung von 1200 Fr. bezahlen. Wir möchten baher an biefer Stelle die Aufmerksamkeit gang speziell auf bie "Unfallkasse schweizerischer Schreinermeister" lenken und diefelbe zum Abschluß von Ginzel-Berficherungen sowohl, als auch von Kollettiv-Versicherungen — mit und ohne Dedung ber gesetlichen Saftpflicht - zur freundlichen Berücksichtiqua angelegentlichft empfehlen. Der Umftand, daß biefelbe nur minime Berwaltungsfoften aufweist, ferner weder Rapitalien zu verzinsen, noch fette Dividenden auszurichten und Renten-Referven anzulegen hat, ermöglicht es, die Prämien bedeutend unter den Anfagen der auf Aftien beruhenden Unfallver= ficherungsgesellschaften zu halten und zweifeln wir baber nicht daran, daß die Mehrgahl der Gewerbetreibenden in Burdigung diefer Umstände nicht anstehen wird, biefer auf dem Pringip ber Begenseitigkeit beruhenben Benoffenschaft beigutreten. Bom 1. Juli vorigen Jahres bis 7. März wurden 111 Schabenfälle angemelbet. Um 30. Juni vorigen Jahres waren noch sieben Fälle pendent, welche inzwischen mit Fr. 4208. 70 ausgerichtet wurden. Von obigen 111 Fällen find 92 Fälle erledigt; die hiefür ausgerichteten Entschädigungen beziffern fich auf Fr. 8213. 15. Demnach belaufen fich die feit 1. Juli v. 3. ausgerichteten Gesammtenischädigungen auf Fr. 12,421. 85, wovon jedoch Fr. 4,208. 70 auf das erfte Rechnungsjahr fallen.

Schaffhausen, ben 7. Märg 1893.

Unfalltaffe schweizer. Schreinermeister.

Der Prafident:

Der Gefretar:

G. Meister.

G. Egli.

Die Batent:Bielstemvel:Lochstanz:Maschine (mit und ohne Flach: und Winteleisenscheere.)

Gine ber wichtigsten Hulfsmaschinen für bie gesammte Metallinduftrie und besonders für das Baufchlofferhandmert murbe in jungfter Beit von A. Mener = Stahel, Mechanifer. Bäderstraße 36, Burich, tonftruirt, die nun in 10 Staaten

Mit dieser in allen ihren Detailen gang neu und aufs folibeste konftruirten Maschine ift es nämlich möglich, eine unbegrenzte Ungahl Löcher von verschiedenen Größen und Formen in Gifendicen bis auf 10 Millimeter gu itangen ohne Stempel ober Matrize zu andern, mas bis anhin fehr viel Störungen und Zeitverfäumnis verurfachte. Die Rraft= übersetzung ift die größt mögliche (mit doppelwirkenden Erzenterlagen. Für T- und L. Gifen fehr bequem zugänglich.

Gine praktische Beigabe ist auch die Flacheifenscheere, mit ber zugleich ohne Aenderungen L-Gifen abgeschnitten werden fann.

Auch hat der Erfinder ein Fraisheft tonstruirt, zum anfrafen ber Führungsspite an den Stempeln, fo daß die Abnehmer die Ersatstempel leicht felbst erstellen konnen. Da bie Stempel (von gezogenem Silberftahl) nicht angedreht find, fo find fie foliber und viel billiger als bis anhin und ftellen fich beren Rosten kaum auf ben britten und vierten Teil ber bis anhin bekannten angebrehten Stempel.

Man verlange Profprette dirett beim Erfinder und Ronstrukteur A. Meyer=Stahel, Zürich III.

Ueber die Geschwindigkeit der Bandsägenblätter

wird der "Deutschen Böttcher-, Ruper- und Schäffler-Reitung. Berlin", von der Firma Fiedler u. Faber, Stuttgart, geschrieben :

Gin prattifch tuchtiger Sandwerter follte fich in Bezug auf die Geschwindigkeit eines Bandfagenblattes auf fein "Gefühl" verlaffen. Es kommt boch besonders barauf an, ob bie Banbfage bie Schnitte gur Bufriedenheit besfelben genau und ficher ausführt. Allerdings foll die Sage ein Arbeits= quantum auch möglichst rasch bewältigen. Gin zu rasch laufenbes Banbfagenblatt vibriert aber berart, daß mit ihm genaue Schnitte, z. B. beim Schligen, nicht ausgeführt werden können. Für die Bragis barf man baber ben Sat aufstellen: Gine Banbfage läuft nie zu rasch, so lange man mit ihr Schnitte von ber gewünschten Genauigkeit ausführen tann. Die Befahr bes Reifens ber Banbiageblätter nimmt mit ber Beschwindigkeit zu; auch inbezug darauf kann man fich auf sein praftifches "Gefühl" verlaffen. Gerade die tuchtigften Daschinenfabritanten laffen bas lette Wort beshalb auch ber Praxis. Auf Holzbearbeitungsmaschinen paßt so recht bas Goethesche Wort: "Grau, teurer Freund, ift alle Theorie boch grun bes Lebens goldner Baum."

Die Umbrehungszahl für Banbfagenmafchinen berechnet fich aus ber erforberlichen Umfangsgeschwindigkeit ober, was basselbe ift, ber Sägeblattgeschwindigkeit. Deutsche Fabrifanten geben in ber Regel 20 Meter in ber Sefunde, jeboch finden fich in amerikanischen Prospekten 26 und 30 Meter Geschwindigkeit für die Sägeblätter. Mit 20 Meter foll jede gute Bandfage laufen tonnen, ohne daß die Maschine Bibrationen zeigt. Man geht aber meift in ber Brazis unter 20 Meter mit Rudficht auf die Sageblatter, auch bei Sagen, auf benen breite und gang schmale Sägeblätter (3-5 Milli= meter) laufen muffen und mit Ruckficht auf ben geringen Rraftbedarf. Gewöhnliche Banbfagen für Sandvorschub er= fordern auch nicht unbedingt diese hohe Geschwindigkeit, da= gegen muß man bei Blattbanbfägen und folden mit Balzen= vorschub mit Rücksicht auf die zu garantierenden Leistungen bamit rechnen. Banbfagen mit fehr tleinen Sagerollen geben herunter auf 10 Meter Sageblattgeschwindigkeit pro Sekunde, andernfalls leiden die Sägeblätter infolge der häufigen ftarken Biegung zu fehr.

Hieraus erhellt, daß man ein bestimmtes Berhältnis zwischen Sägerollendurchmeffer und Umbrehungszahl berfelben nicht gut

Unter Zugrundelegung von 20 Meter Sägeblattgeschwinbigkeit erhält man die dazu erforderliche Umdrehungszahl der Sägerollen, wenn man die Zahl 400 mit dem Sägerollen= burchmeffer in Metern bivibiert. Gine Banbfage von 1000 Millimeter Durchmeffer Sägerollen macht sonach 1:400 = 400 E., bei 700 Millimeter = 0,7 Meter, 7:4000 = 570 T., bei 1,2 Meter Durchmeffer 330 T., bei 0,5 Millimeter Durchmeffer 800 T., immer 20 Meter Sageblatt= geschwindigfeit pro Sefunde vorausgesest.

Brattifch läßt fich am leichteften bie Geschwindigkeit von 20 Metern in ber Sefunde nach bem Umfange ber Sagerollen berechnen. Denfelben fann man mit jedem Magftabe leicht meffen. Angenommen, die Rolle hat 2 Meter Umfang und eine Umbrehung in der Sekunde. Bei einer Umdrehung ber Rolle burchläuft somit jeder Sägezahn ben Weg von 2 Meter. Man will die Geschwindigkeit von 20 Metern in ber Sekunde, folglich muß die Rolle 2:20=10 Umbrehungen in ber Sekunde machen.

Verichiedenes.

Ausstellungen. Die letten Sommer in Bofingen ftattgehabte interkantonale Industrie- und Gewerbeausstellung ergab einen Reinertrag von 14,435 Fr. Derfelbe wird an wohlthätige Anftalten und gemeinnütige Inftitute verteilt und zwar fommen 8000 Fr. bem unter bem Batronat ber Bezirfsfulturgefellschaft ftehenden Bezirfsspital, 3000 Fr. bem Bofinger Sandwerts= und Gewerbeverein, 1000 Fr. der dor= tigen Handwerkerschule zu, ber Reft wird in kleineren Summen an verschiedene nütliche Zwede verwendet, fo daß die Ausftellung außer ihrem zweifellos fehr förderlichen Ginfluß auf Sandwerf und Gewerbe auch finanziell viel Gutes ftiften wird. — Die internationale Ausstellung von Postwertzeichen zur Feier des 50jährigen Beftehens ber schweizerischen Briefmarten findet am 25. Juni bis 2. Juli im großen Borfen= faale in Burich ftatt.

Der Gewerbeverein Schaffhaufen hat feinen Borftand beauftragt, die nötigen Schritte einzuleiten, um im Jahre 1895, also auf benjenigen Zeitpunkt, wo voraussichtlich die neuen Gifenbahnlinien Chweilen-Schaffhaufen, Eglisau-Bulach fertig erftellt fein werben, eine Rantonale Induftrie= und Bewerbeausftellung zu veranftalten. Derfelben foll fich eine schweizerische Abteilung für "Fischerei" anschließen.

- Für die auf nächste Oftern stattfindende Lehrlings= prüfung haben sich 31 Lehrlinge, welche 15 verschiedene Beruffarten angehören, angemelbet. Darunter find vertreten: 6 Mechaniter, 4 Spengler, 3 Schloffer, 2 Golbarbeiter, 2 Schreiner, 2 Drechsler, 2 Zimmerleute, 2 Satiler, 2 Maler, 1 Bautechniker, 1 Rufer, 1 Feilenhauer, 1 Schuhmacher, 1 Steinmet und 1 Bartner. Die Ausstellung der Lehrlings: arbeiten wird Sonntag ben 9. April im Ausftellungsfaal ber Bewerbehalle eröffnet und bauert bis und mit Sonntag ben 16. April. Die Prufung über die Arbeitstüchtigkeit in ber Werkstätte findet ben 11. April, und die Brufung im Beichnen, Rechnen, Buchführung und Rorrespondeng ben 13. April, morgens 10 Uhr, im Saale zum Tiergarten statt.

Berner Trammay. Am 1. Oftober 1890 murbe bie Stammlinie Barengraben-Friedhof, welche bie Stadt ber Länge nach mitten burchschneibet, eröffnet. Die Frequeng biefer Linie ift in ftetem Steigen begriffen; fie betrug 1891 1,146,532 Reifende, 1892 1,199,079 Reifende. Wenn nun bie Stadt ichon die Bahnverbindung als ein Bedürfnis betrachtet, wie viel mehr muß dies der Fall fein in den abgelegenen und teilweise nur durch mangelhafte Stragen mit ber innern Stadt verbundenen Außenquartieren. Die Berner Tramman-Befellschaft hat daher für lettere eine neue Linie projektiert. Diefelbe zieht fich vom Hauptbahnhofe in nord-

westlicher Richtung, bedient bas Verwaltungsgebäude ber Jura-Simplonbahn und bas Frauenkrankenhaus, bas physiologische Institut und bas chemische Laboratorium und zieht fich burch die Mittellinie des Länggaßquartiers, welches zirka 8000 Ginwohner gahlt, bis zum Bremgartenwalde. Letterer ift ein herrlicher Waldpart von 648 Hektaren, der der Burgergemeinde Bern gehört.

Bom Bahnhofe in sublicher Richtung zieht fich die Linie burch das ftark bevölkerte Mattenhof= und Sulgenbachquartier. fodann über ben Beigenbühl, ein mit Billen und induftriellen Unlagen bededtes Gelande, bedient bas Zieglerspital und bas Greifenafpl, berührt in ber Nahe bes letteren bas Schonauquartier und endet am Fuße bes ausfichtsreichen Burten im Dorfe Großwabern, Sit mehrerer Institute und einer großen Brauerei. Bon ber Endstation gelangt man in einer halben Stunde fanften Unfteigens auf ben Bipfel bes Burten, ber in feiner Bebeutung für die Stadt Bern am beften mit bem Uetliberg für Burich und bem Salove für Benf verglichen werben fann.

(Bern hat girta 50,000 Ginwohner, ift Sig ber Bundesund ber Rantonsregierung, der Gefandtichaften und der Bundesversammlung, besitt eine Universität, eine Musit- und eine Runftschule und mirb wegen seiner schönen Lage und seiner Sehenswürdigkeiten alljährlich von unzähligen Touriften befucht. In feinen Gafthofen logirten nach ber Statiftit bes Berkehrsvereins im Jahre 1892 über 140,000 Reisende.)

Die Stammlinie hat Drudluftbetrieb, wobei die Luft-Rompression durch Wasserkraft bewirkt wird; für die neu projektirte Linie wird Dampfbetrieb in Ausficht genommen, weil gewiffe Teile ber Linie viel ftarter als andere und an gewißen Tagen, borguglich ben Marktagen, ftarter als an andern frequentirt werden und ber Bertehr in biefen Beiten große Anforderungen an die Bahn ftellen wird. Die Befamtlange ber projektirten Linie beträgt 4700 Meter. Gesamtanlagekosten sind auf 650,000 bevisirt, die durch 3500 Aftien à 100 Fr. und 600 vierprozentige Obligationen à 500 Franken aufgebracht werden follen. Den Aktien hofft man mindeftens 5 0/0 Dividenden zuteilen zu können.

Die Wafferverforgung Andelfingen hat letten Sonntag por ber Bemeinbe einen bebeutenben Schritt vorwarts Es ift bem Gemeinberat und ber beigeordneten Rom= mission ein unbegrenzter Rredit eröffnet worden gur Ausführung ber notwendig scheinenden Borarbeiten, mit bem Auftrag, geftütt auf biefe Erhebungen bas guticheinenbe Brojett ausarbeiten gu laffen, um es feiner Beit ber Bemeinde gu unterbreiten.

Mit dem Aufbau der Turme der Jefuisenkirche in Lugern foll balb begonnen werben. Wenigstens wird bie Errichtung bes bezüglichen Baugespannes in ben Blattern mit der Aufforderung zur Geltendmachung allfälliger zivilrechtlicher Ginfprüche mitgeteilt.

Reue eidgenöffifche Batente: Betroleumgasbrenner für Apparate zum Löten, Ceizen 2c., von Schweiter u. Meili, mechanische Werkstätte Außersihl. — Neuerung an Kohlen= wafferstoffmotoren, von Weber-Landolt in Mengiton. - Dehrphasen Wechselftrommotor ohne Separaterregung, von Brown, Boveri u. Co. in Baden. — Rettungsapparat von B. Robler, Schloffer, Rüthi, Rt. St. Gallen. — Berbeffertes aplindrifches Holzfaß, von J. u. F. Lüchinger, Faßfabrik Muttenz. Reuer Stoffauffpannrahmen für Stidmafdinen, von S. Beber:Bodmer in St. Gallen.

Fragen.

129. Ber liefert Bagenfettfagchen, fogenannte Jauchegöhne, und

3u welchem Preise? 130. Ber ist Räufer von 100 Stud Heurechen, sehr solid

und sauber gearbeitet? Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl. 131. Ber hat eine gute, solide Drainröhrenpresse für Sandbetrieb zu verkausen und wer liesert zum Lehmtransport eine Kallbahn von zirka 300 bis 400 Meter Länge, mit zwei Kollwagen, an Ort und Stelle sertig montiert, zu welchen Preisen? Gest. Offerten an J. Eberhard, Ziegler in Langnau, Kt. Bern.